

Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

5 Vorwort des Präsidenten

6 Verband

- 6** Vorstand
 - 7** Verbandsmitglieder
 - 8** Generalversammlung
 - 8** Regionalmeetings
 - 9** Geschäftsstelle
-

12 Services

- 12** Pensionskasse
 - 12** KTG-Branchenlösung
 - 12** AHV-/Familienausgleichskasse
 - 12** 100000jobs.ch
 - 13** Kommunikation
 - 14** Interne Dienste
 - 15** Rechtsdienst
 - 18** temptraining
-

20 Informationen zur Branche

- 20** Branchenentwicklung
 - 20** Eckdaten der Personaldienstleistung 2016
-

24 HR-Fachmann/ HR-Fachfrau mit Fachrichtung C

26 Politische Arbeit

28 Personaldienstleistungen

29 Mitgliederumfrage

31 Impressum



Sie packen kräftig mit an: die Temporärarbeitenden auf dem Bau

Die Schweiz baut auf die Baubranche. Moderne Gebäude mit hohem Ausbaustandard, gut qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und faire Löhne – die Schweizer Baubranche geht mit gutem Beispiel voran. 2016 erwirtschaftete sie 60 Milliarden Franken Umsatz. Die 24 Prozent der Temporärarbeitenden in der Schweiz, die in der Baubranche tätig sind, leisten einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg. Denn schliesslich ist es gerade in der Baubranche matchentscheidend, flexibel zu sein. Dank temporären Hilfskräften kann kurzfristig auch ein hohes Auftragsvolumen bewältigt werden; das bietet kleineren und mittleren Betrieben die Möglichkeit, sich auch um grössere Aufträge zu bewerben. So bleibt der Bau für die Schweiz auch in Zukunft attraktiv.

Vorwort des Präsidenten



Georg Staub
Präsident
swissstaffing

Unsere Branche steht heute vor einem Paradigmenwechsel. Dieser ist geprägt durch die Globalisierung, den Stellenwert der Arbeit als Produktionsfaktor, die Automatisierung und Roboterisierung von Arbeitsplätzen. Wir sehen uns konfrontiert mit neuen Generationen und der Unsicherheit einer «lost generation» von jungen Menschen auf den Arbeitsmärkten. Nachdenklich stimmen auch die konservative Werterhaltung der Gewerkschaften, die wachsende Ungleichheit und die schwindende Glaubwürdigkeit von Autoritäten in Politik und Wirtschaft.

Die Personaldienstleistung blieb von diesen Veränderungen nicht verschont. Die ursprüngliche Idee einer sehr persönlichen Betreuung im Eins-zu-eins-Kontakt mit den Kunden hat sich über die Jahre gewandelt. Heute unterstützen wir die HR-Abteilungen mit umfassenden Dienstleistungen als Payroller, Managed Service Provider oder Prozessoptimierer. In einer engen Zusammenarbeit mit den Unternehmen und Regionalen Arbeitsämtern verhelfen wir jährlich 314 000 Menschen zu einer temporären Arbeit und 90 000 zu einer festen Stelle. Darauf können wir stolz sein! Die Personaldienstleistung und mit ihr der Verband blicken bald auf 50 Jahre Geschichte zurück. Nach einem massiven Wachstum in den Anfängen befinden wir uns nun in einer Phase der Konsolidierung. Was die Zukunft bringt, werden die nächsten Jahre zeigen. Viele Temporärarbeitende sehen uns bereits heute als Partner für die eigene Vermarktung. Vielleicht entstehen völlig neue Formen der Personaldienstleistung, die wir heute noch gar nicht kennen.

Veränderungsprozesse sind durch Unsicherheiten gekennzeichnet. Deshalb geht es auch darum, die Qualität unserer Dienstleistung zu sichern: Es gilt, das Vertrauen der Arbeitnehmenden und der Gesellschaft in uns als verantwortungsvolle Arbeitgeber zu stärken. Professionalität und Menschlichkeit sind die zwei Eckwerte, an denen wir uns dabei orientieren wollen. Erste Erfolge durften wir mit dem Aufbau der HR-Berufsprüfung feiern, mit der wir die Weiterbildung von Personalberatenden und somit die Branche nachhaltig unterstützen. Unsere Mitgliederumfrage vom letzten Jahr hat uns in vielen Punkten bestätigt und ermutigt, unser Engagement fortzusetzen – ja, dieses in der Politik, in der Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt im Austausch mit den eigenen Mitgliedern noch weiter zu verstärken. Mit einem motivierten Team und einem engagierten Vorstand sind wir dafür gut gerüstet.

Eine der Aufgaben von swissstaffing wird es sein, Bezugspunkte zu schaffen, um unseren Mitgliedern die Navigation in Zeiten beschleunigten Wandels zu ermöglichen. Das schafft kein Ich, das schafft nur ein Wir. Machen Sie mit!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Staub', written in a cursive style.

Georg Staub
Präsident swissstaffing

Verband

Vorstand

Der Vorstand ist das Steuerungsgremium von swissstaffing und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Personaldienstleistungsunternehmen jeglicher Grösse. Das stellt sicher, dass die Interessen der gesamten Branche und aller Mitglieder berücksichtigt werden. Während der Vorstand mindestens einmal pro Quartal tagt, berät und erarbeitet der aktuell vierköpfige Vorstandsausschuss in monatlichen Sitzungen wichtige Geschäfte zuhanden des Vorstandes. Patrick Maier gab aufgrund beruflicher Veränderungen per September 2016 sein Vorstandsmandat ab. swissstaffing bedankt sich herzlich für sein Engagement und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.



Georg Staub
Präsident
swissstaffing



Michael Agoras
Verwaltungsrat
Staff Finder AG
Vizepräsident



Charles Bélaz
Charles Bélaz AG
Vorstand und
Ausschuss



Nicole Burth Tschudi
Adecco Human
Resources AG
Beisitzerin Vorstand
und Ausschuss



Taco de Vries
Randstad
(Schweiz) AG
Beisitzer Vorstand



Adrian Diethelm
Express
Personal AG
Vorstand



Andreas Eichenberger
Induserv Industrial
Services Ltd
Vorstand und
Ausschuss



Paul Fritz
Home Instead
(Schweiz) AG
Beisitzer Vorstand



Marcel Keller
Kelly Services
(Schweiz) AG
Vorstand



Susanne Kuntner
mein job Zürich
GmbH
Vorstand



Patrick Maier
Manpower
(Schweiz) AG
Vorstand bis Sept. 2016



Urs Vögele-Freund
Hans Leutenegger AG
Vorstand



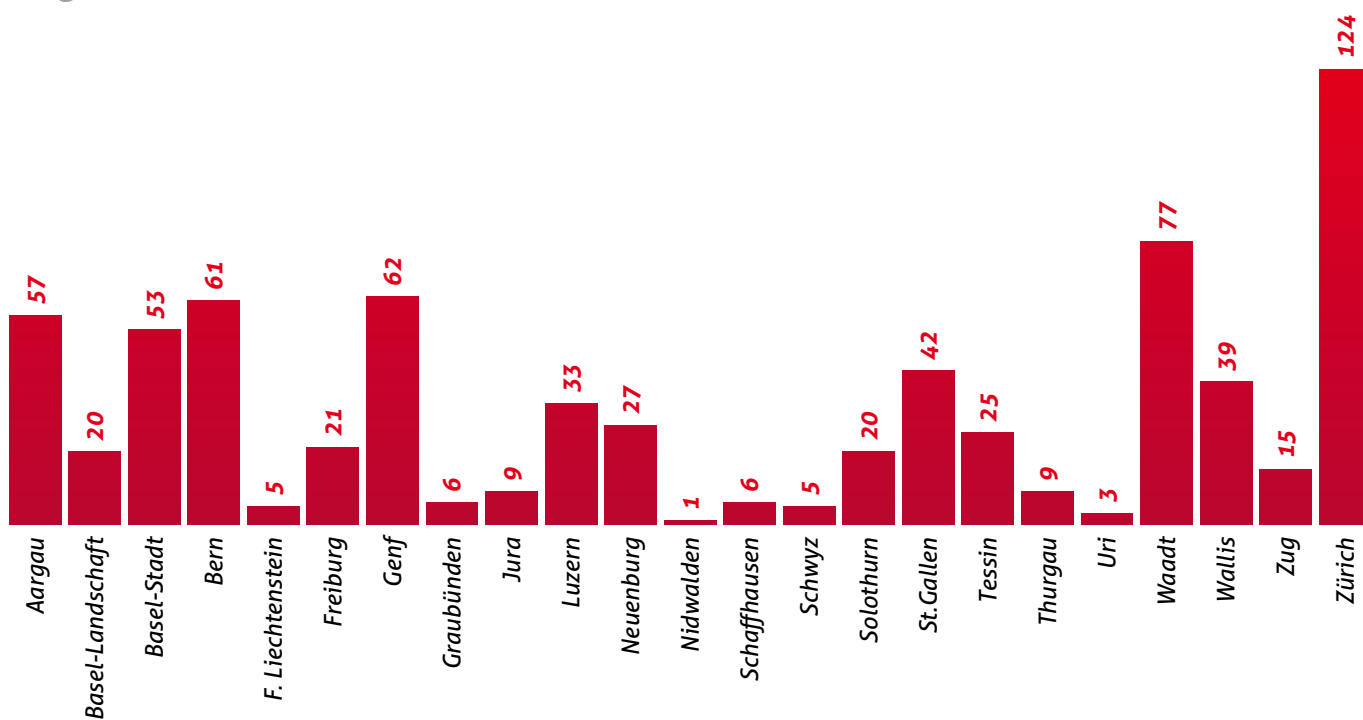
Kerstin Wenger
walmonag
Vorstand

Verbandsmitglieder

35 neue Mitglieder sind dem Verband 2016 beigetreten, das ist eine erfreuliche Entwicklung. Zum Jahresende zählte swissstaffing somit 375 Mitglieder, das entspricht einem Plus von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Neun Mitglieder, darunter hauptsächlich kleine Unternehmen und Vermittler, haben den Verband verlassen und sechs Firmen haben ihre Geschäftstätigkeit aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben.

Für das Qualitätslabel «swissstaffing-SQS» zeigten 2016 insbesondere die Einsatzbetriebe grosses Interesse. Jedes Neumitglied muss innerhalb der ersten sechs Monate das Qualitätsaudit durchlaufen, bestehende Mitglieder wiederholen dieses alle drei Jahre. So konnten denn auch im Verlaufe des Jahres 17 Erstzertifizierungen und 30 Rezertifizierungen durchgeführt werden. Das ist wichtig, schliesslich gehören Qualität und Professionalität zu den Grundpfeilern der swissstaffing-Mitgliedschaft.

Mitgliederstandorte nach Kanton 2016



Generalversammlung

Am 24. Mai 2016 fand im Kursaal Bern die 48. Generalversammlung von swissstaffing statt; über 300 Stimmen waren vertreten. Myra Fischer-Rosinger und Irène Righetti feierten 2016 ihr 10-Jahre-Jubiläum bei swissstaffing und wurden verdankt. Michael Agoras hat nach langjähriger Tätigkeit Adecco Schweiz verlassen und zog sich deshalb aus dem Vorstandsausschuss zurück. Georg Staub, Präsident von swissstaffing, dankte ihm anlässlich der Generalversammlung für seine Arbeit im Ausschuss. Der Jahresbericht und das Budget wurden einstimmig abgenommen, die Mitgliederbeiträge blieben unverändert.

Dr. Maja Storch, Inhaberin und wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Selbstmanagement und Motivation Zürich (ISMZ), bereicherte die Generalversammlung mit einem Referat zum Thema «Die Mañana-Kompetenz – auch Powermenschen brauchen Pause.» Mit anschaulichen Beispielen zeigte sie auf, wie Mañana-Kompetenz gegen Stress wirken und wie damit mehr Energie gewonnen werden kann – was für viele Lacher und Aha-Erlebnisse sorgte. Mit einem gemeinsamen Mittagessen und angeregtem Austausch unter den Mitgliedern fand die Veranstaltung einen geselligen Abschluss.

Regionalmeetings

swissstaffing führte 2016 in Bern/Luzern, Basel, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich jeweils vier Regionalmeetings durch, die von insgesamt 800 Personen besucht wurden. Das sind 20 Prozent mehr Teilnehmende als 2015. Mit den Regionalmeetings fördert swissstaffing den Austausch unter den Personaldienstleistern und informiert über branchenrelevante Themen. Unterstützung boten 2016 verschiedene externe Experten aus den Bereichen Personalmarketing und Web-Analytics sowie die Leiter der jeweiligen kantonalen Ämter für Wirtschaft und Arbeit (AWA).

Die Themen im Rückblick

Regionalmeeting März: Informationen zum neuen GAV Personalverleih und über Sozialversicherungen für Grenzgänger; Vorstellung des neuen Stellenportals 100000jobs.ch; frische Ideen für erfolgreiches Personalmarketing.

Regionalmeeting Juni: Einblick in die Zusammenarbeit der verschiedenen AWA; Workshop zum Thema «Big Data und die Personaldienstleister»; Informationen zu den geplanten Sparmassnahmen des Weiterbildungsfonds temptraining.

Regionalmeeting September: Die Resultate aus der Mitgliederumfrage; Analyse des Konkurrenzdrucks in der Temporärbranche; Möglichkeiten für Web-Analyse und Erfolgsmessung.

Regionalmeeting November: Wirtschaftliche Prognosen und ein Überblick über die Branchenstatistiken; die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative und deren Auswirkungen auf die Branche; Vorstellung der neuen swissstaffing-Website und deren Vorteile für die Mitglieder.

Geschäftsstelle



Myra Fischer-Rosinger
Direktorin
swissstaffing

Mit einem engagierten Geschäftsstellen-Team ist es swissstaffing 2016 gelungen, an verschiedenen Fronten Lösungen zu erarbeiten und Erfolge zu feiern.

Auf dem politischen Parkett hat swissstaffing im vergangenen Jahr Muskeln zugelegt. Vorstand und Mitglieder sehen die politische Interessensvertretung als Kernaufgabe von swissstaffing. Entsprechend hat sich die Geschäftsstelle sowohl konzeptionell – mit einem Public-Affairs-Konzept für swissstaffing – als auch aktiv in der politischen Debatte über arbeitsmarktrelevante Themen engagiert.

Vielversprechend für unsere Branche ist die wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (Seite 26) und die gütliche Lösung bezüglich der sozialversicherungsrechtlichen Unterstellung französischer Grenzgänger. Die intensiven Verhandlungen mit den verantwortlichen Stellen in der Schweiz und in Frankreich haben sich gelohnt (Seite 15).

Wer stehen bleibt, geht schliesslich rückwärts. Deshalb engagiert sich swissstaffing für die Weiterentwicklung der Personaldienstleistung und die Weiterbildung der Personaldienstleistenden. Im letzten Jahr ist es gelungen, eine neue HR-Berufsprüfung mit der Fachrichtung C für Private Personalvermittlung und -verleih zu konzipieren (Seite 24). Die erste Studiengruppe befindet sich bereits in Ausbildung und schliesst im Herbst 2017 ab.

Zur Weiterentwicklung der Personaldienstleistung gehört auch die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung. An den Regionalmeetings sowie am Strategiemeeting haben sich swissstaffing und die Mitglieder mit der Frage beschäftigt, wie Personaldienstleister mit ihrem Geschäftsmodell diesem Trend nicht nur standhalten, sondern – mit Unterstützung des Verbandes – auch davon profitieren können.

Das Weiterkommen der Temporärarbeitenden liegt swissstaffing am Herzen. Erfreulich ist das anhaltende Interesse am Weiterbildungsfonds temptraining, der sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt hat (Seite 18). Die grosse Nachfrage nach Weiterbildung bringt aber auch finanzielle Herausforderungen mit sich: So musste im vergangenen Jahr der Leistungsumfang des Weiterbildungsfonds reduziert werden, um temptraining nachhaltig abzusichern.

Der Austausch mit den Mitgliedern ist swissstaffing wichtig; er wird an den Events sowie in Fach- und Arbeitsgruppen gepflegt. Im letzten Jahr wurde die Fachgruppe «Personalverleih in private Haushalte» gegründet, welche die Anliegen dieser neuen Mitglieder aufnimmt und in die Tätigkeiten von swissstaffing einfliessen lässt. Dass sich swissstaffing für die Interessen der Branche einsetzt, ist den Mitgliedern sehr wichtig. Das zeigte die Umfrage, die im Sommer 2016 unter ihnen durchgeführt wurde (Seite 29). Die gute Gesamtbeurteilung bestätigt swissstaffing bei seiner Arbeit und ermutigt, sich auch künftig für die Branche und für optimale Bedingungen einzusetzen.





Gastfreundschaft auf dem Serviertablett: Temporärarbeit in Hotels und Restaurants

Die Schweiz ist ein beliebtes Reiseziel für Touristen aus dem In- und Ausland: 38,3 Millionen Übernachtungen verzeichneten die Schweizer Hoteliers 2015. Damit hiesige Hotels wie auch Restaurants erfolgreich sind, braucht es gutes und genügend Personal. Personaldienstleister unterstützen die Schweizer Gastgeber bei der Rekrutierung und Anstellung von qualifizierten Mitarbeitenden – auch kurzfristig, wenn schönes Wetter oder frischer Schnee ansteht und viele Gäste erwartet werden.

Dank dieser Flexibilität ist Temporärarbeit in der Gastronomie und Hotellerie beliebt: 8 Prozent der 314 000 Temporärarbeitenden in der Schweiz sind in dieser Branche tätig. Dank ihnen heisst es auch in Zukunft: Grüezi und herzlich willkommen!

Services

Pensionskasse



Die Stiftung 2. Säule swissstaffing ist mit einem Deckungsgrad von über 136,09 Prozent und einer Anlageperformance von 4 Prozent kerngesund (Stand 31.12.2016). Als Pensionskasse für die Personaldienstleister versichert sie sowohl temporäre wie auch festangestellte Mitarbeitende. Die Verzinsung der Altersguthaben belief sich 2016 auf 3,25 Prozent (obligatorisch wären 1,25 Prozent). Auch 2017 gewährt die Stiftung mit 3 Prozent eine drei Mal höhere Verzinsung als der obligatorische BVG-Zinssatz.

Seit April 2016 hat die Pensionskasse eine eigene Website: www.swissstaffing-bvg.ch. Die viersprachige Website ist sowohl für Arbeitgeber als auch Versicherte eine interessante Informationsplattform.

Branchenlösung KTG

Mit dem neuen GAV Personalverleih trat per 1. Mai 2016 der Rahmenvertrag der Branchenlösung KTG in Kraft. Die Anzahl Kollektivverträge von Personalverleihern konnte um 6 Prozent auf 434 gesteigert werden (2015: 410). 68 Prozent der für den GAV Personalverleih relevanten Lohnsumme waren so 2016 durch die Branchenlösung KTG versichert (2015: 62 Prozent). Zudem wurden durch den GAV Personalverleih 11,388 Millionen Franken Prämiensubventionen für die obligatorische KTG-Versicherung ausbezahlt; das sind 2,55 Prozent mehr als 2015 (11,105 Millionen Franken).

Die Versicherer leisteten Zahlungen in der Höhe von 37,109 Millionen Franken (2015: 39,835 Millionen Franken). Dieses gute Ergebnis entspricht einer moderaten Leistungsquote von 67 Prozent (2015: 72 Prozent), bezogen auf die Risikoprämien.

AHV-/Familienausgleichskasse



Umfassend, kostenoptimiert und branchenkundig – das sind die Vorteile der Ausgleichskasse mit zugehöriger Familienausgleichskasse von swissstaffing. Die versicherte Lohnsumme blieb 2016 mit rund 2,1 Milliarden Franken stabil. Die Verwaltung der beiden Kassen läuft seit jeher über das Kompetenzzentrum consimo. Mit der Strategie «consimo 2025» erarbeitete das Unternehmen 2016 seine Vision und Mission sowie die strategischen Ziele für die kommenden Jahre. Gut gerüstet für die Zukunft und die stets wachsenden Aufgaben im Sozialversicherungsbereich bleibt das Kompetenzzentrum auch weiterhin ein attraktiver Partner für swissstaffing.

100000jobs.ch

Das Stellenportal 100000jobs.ch, das Ende 2015 von swissstaffing und der jobchannel AG lanciert wurde, ist ein Erfolg: In Spitzenmonaten besuchten über 700 000 Menschen rund 1,26 Millionen Mal die Websites des 100000jobs-Netzwerkes. Das Stellenportal setzt zudem auf Affiliate Partner, die auf ihren Websites die Stellen von 100000jobs.ch publizieren. Die Stelleninserate werden aber auch auf eigene spezialisierte Websites wie kv-stelle.ch, pflege-berufe.ch, jobs-im-gastro.ch, kundenberater-jobs.ch übernommen.

Für Unternehmen und Personaldienstleister sind insbesondere die einfache Administration und Tarifstruktur sowie die grosse Reichweite des Jobportals attraktiv. So konnten im letzten Quartal über 37 000 Mitgliederinserate gestreut werden (im ersten Quartal waren es erst 24 400).

Kommunikation

Das Jahr 2016 startete für das Kommunikationsteam mit der Umsetzung einer neuen Website für die Pensionskasse und endete mit dem spritzigen Webrelaunch derjenigen von swisstaffing. Noch vor dem Neuauftritt verzeichnete die swisstaffing-Website einen Besucherzuwachs von über 17 Prozent und knackte damit die 100 000er-Besuchermarke. Erfolgreich waren auch die Regionalmeetings, die an sechs Standorten vier Mal durchgeführt und von fast 800 Teilnehmenden besucht wurden (Seite 8).

Verschiedenen Medien stand swisstaffing Rede und Antwort und konnte erfolgreich eigene Artikel platzieren – so in der NZZ, der Volkswirtschaft, in Context oder in der Schweizerischen Gewerbezeitung (neu nachzulesen im Mediacorner der Website). Eigene Mitteilungen wurden zum erneuerten GAV Personalverleih, zur Jahresbilanz der Temporärbranche und zum Berufsgruppenmodell im Zusammenhang mit der Masseneinwanderungsinitiative verschickt.



Blandina Werren
Leiterin
Kommunikation



Julia Bryner
Leiterin
Marketing & Events



Annika Groth
Mitarbeiterin
Kommunikation

Im offiziellen Verbandsorgan von swisstaffing, dem HR Today, erschienen monatlich interessant aufbereitete Artikel für HR-Fachleute. Diese Artikel wurden anschliessend erfolgreich via Soziale Medien verbreitet. Neben dem monatlichen Newsletter für die Mitglieder veröffentlichte swisstaffing nicht weniger als 53 Blog-Beiträge zu relevanten Themen wie Digitalisierung, Rekrutierung, Fachkräfte Ü50, External Workforce, Zuwanderung, Brexit und den beliebten Branchenindex swisstemp trend.

Fachliche Unterstützung in Form eines durchdachten Kommunikationskonzeptes leistete das Team für die erfolgreiche Lancierung der neuen Weiterbildung zur HR-Berufsprüfung Fachrichtung C (Seite 24). Weitergehende Arbeiten erfolgten für den Weiterbildungsfonds temp training, insbesondere das Informationsmanagement im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen. An der Personal Swiss in Zürich bestritt swisstaffing als offizieller Partner ein spannendes Podium zum Thema «Ganz schön ausgeschlafen: Aufgeweckte setzen jetzt auf Jobsuchmaschinen». Und im Rahmen der Fachkräfteinitiative des Bundes www.fachkraefte-schweiz.ch engagierte sich swisstaffing mit Projekten in den Handlungsfeldern Ü50 und Qualifizierung.

Prägend aus kommunikativer Sicht waren 2016 das Inkrafttreten des erneuerten GAV Personalverleih 2016-2018, die parlamentarischen Debatten zur Masseneinwanderungsinitiative – ein wahrer Krimi bis Mitte Dezember – sowie die Abstimmung zur AHVplus-Initiative (Seite 26). Hier wirkte die Kommunikationsabteilung produzierend, informierend und unterstützend; sowohl online als auch offline in verschiedenen Bereichen.

Services

Interne Dienste

Als erste Kontakt- und Koordinationsstelle von swissstaffing übernimmt das Team der Internen Dienste eine wichtige Funktion. Es durfte 2016 drei neue Mitarbeitende willkommen heissen. Natacha Imhof und Fadilia Dilli, die im Jobsharing die Telefonzentrale bedienen, beantworteten im letzten Jahr 6 500 Anrufe für swissstaffing und 22 400 Anrufe für temptraining. Zudem ist das Team zuständig für den Empfang und die Betreuung von Gästen sowie die Bewirtschaftung der Räumlichkeiten.

Margrit Cwik übernahm 2016 die Organisation der beliebten Personalberater-Schulungen. Die Intensiv-Kurse mit Coach Johann Eberle wurden in der Deutschschweiz im letzten Jahr von rund 100 Teilnehmenden besucht und erhielten positive Rückmeldungen. Auch der durch den Rechtsdienst von swissstaffing angebotene Kurs «Rechtsgrundlagen» wurde stark nachgefragt; er verzeichnete 123 Besuchende. In der Romandie leitete Gabriella Agnéus die Kursmodule 1-3, die passend zur HR-Berufsprüfung entwickelt wurden und den Verkaufszyklus der Personalberater thematisieren. Diese Kursmodule wurden von 58 Teilnehmenden besucht.



Irène Righetti
Leiterin
Interne Dienste
Prokuristin



Margrit Cwik
Sachbearbeiterin
Interne Dienste



Fadilia Dilli
Sachbearbeiterin
Interne Dienste



Natacha Imhof
Sachbearbeiterin
Interne Dienste



Isabel Staub
Sachbearbeiterin
Finanzen

Für den Aufbau der neuen Fachrichtung C und der eidgenössischen Prüfung des Lehrgangs HR-Fachmann/ HR-Fachfrau war das Team der Internen Dienste federführend. Es galt, den Lehrgang zu konzipieren und qualifizierte Prüfungsexperten und Kursleiter zu rekrutieren (Seite 24).

Neben vielen kostenlosen Dienstleistungen, die swissstaffing seinen Mitgliedern anbietet, gibt es auch Services, die kostenpflichtig sind. Isabel Staub führt die Kreditoren-Buchhaltung und kümmert sich um die Fakturierung von Rechtsauskünften, Schulungen, Mitgliederbeiträgen oder Regionalmeetings.

swissstaffing engagiert sich gemeinsam mit der Suva und den Sozialpartnern des GAV Personalverleih für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz in der Branche. 2016 wurden in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern drei neue Hilfsmittel erarbeitet. In diese Arbeit flossen Erkenntnisse aus früheren Workshops mit Personalverleihern ein, in welchen die bestehenden Hilfsmittel analysiert und auf deren Praktikabilität getestet wurden. Die neuen Hilfsmittel dienen sowohl den temporären Mitarbeitenden als auch den Personalverleihern und Einsatzbetrieben. Auf spielerische und informative Weise erklären sie die Rechte und Pflichten in Bezug auf die Arbeitssicherheit. Die Hilfsmittel wurden am ersten Regionalmeeting 2017 vorgestellt.

Rechtsdienst

Die Rechtsberatungen wurden 2016 von den Mitgliedern rege in Anspruch genommen: Mehr als 1 400 Beratungen führte das Team des swissstaffing-Rechtsdienstes im Laufe des Jahres durch. Das ist – verglichen mit dem Jahr zuvor (knapp 1 000 Beratungen) – ein starker Anstieg. Er macht deutlich, dass der Rechtsdienst das Kompetenzzentrum der Temporärarbeitsbranche in Fragen zu Arbeits- und Arbeitsvermittlungsrecht, Sozialversicherungsrecht, Ausländerrecht und allgemeinem Vertragsrecht ist.

Der Rechtsdienst führt ausserdem das Sekretariat der Rekurskommission im Rahmen des Vollzugs des GAV Personalverleih. Auch dieses hatte 2016 deutlich mehr zu tun: Es wurden 118 Rekurse betreut und abgeschlossen. Das entspricht einer Steigerung von rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Im langwierigen Prozess der wirtschaftsverträglichen Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative übernahm der Rechtsdienst eine beratende Rolle. Es gelang ihm, swissstaffing und die Interessen der Mitglieder im umtriebigen politischen Umfeld zu positionieren und eine verhandlungsstarke Position aufzubauen.



Arie Joehro
Vizedirektor
Leiter Rechtsdienst



Boris Eicher
Stv. Leiter
Rechtsdienst



Decimo Vincenzi
Mitarbeiter Rechts-
dienst, Präsident
Rekurskommission PVP



Daniela Volken
Mitarbeiterin
Rechtsdienst



Katharina Zerobin
Mitarbeiterin
Rechtsdienst

Weiter leitete der Rechtsdienst die Fachgruppe «Personalverleih in private Haushalte». Es galt, die gesetzlich nicht geregelten Aspekte der privaten Seniorbetreuung – etwa die 24-Stunden-Betreuung älterer Menschen – zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Resultate daraus bildeten die Grundlage für weitere Verhandlungen in diversen externen Gremien.

Für die neue HR-Berufsprüfung konnte der Rechtsdienst den theoretischen Teil und einzelne Schulungsmodul mitentwickeln. Sein Engagement wird auch nach dem Start des Lehrgangs fortgeführt. Der Rechtsdienst stellt damit – sowie mit verschiedenen verbandsinternen Schulungen – sicher, dass in der Branche ein solides juristisches Wissen vorhanden ist. Der Rechtsdienst setzt sich auch mit der voranschreitenden Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Temporärbranche auseinander: Welche Herausforderungen stehen an und welche rechtlichen Aspekte müssen beachten werden?

Der Rechtsdienst hat sich zudem stark mit dem Thema beschäftigt, wann Temporärarbeitende aus dem angrenzenden Ausland den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen eines EU-Landes unterstehen und wann jenen der Schweiz. swissstaffing hat die Leitung einer Fachgruppe mit Verbandsmitgliedern übernommen und konkrete Fälle von 20 Mitgliedern verfolgt. Mit Unterstützung des Schweizerischen Arbeitgeberverbands und des Bundesamts für Sozialversicherungen ist es swissstaffing anschliessend gelungen, mit zuständigen Behörden im In- und Ausland eine praxistaugliche Lösung auszuarbeiten.



Unser Rezept für eine gesunde Chemie- und Pharmaindustrie: engagierte Temporärarbeitende

Schweizer Chemie- und Pharmaunternehmen stehen in einem starken internationalen Wettbewerb. Umso erfreulicher, dass 2016 die Exporte bei 94,3 Milliarden Franken lagen. Entscheidend für diesen Erfolg sind die innovativen Produkte, die hiesige Unternehmen immer wieder hervorbringen. Aber auch flexible Beschäftigungsverhältnisse sind wichtig – gerade in einem Hochlohnland wie der Schweiz. Etwa 6 Prozent der 314 000 Schweizer Temporärarbeitenden sind in der Chemie- und Pharmabranche tätig. Das temporäre Beschäftigungsmodell sichert Arbeitsplätze in der Schweiz und fördert auch in Zukunft erfolgreiche Schweizer Chemie- und Pharmaunternehmen.



Services

temptraining

temptraining

temptraining gibt es seit 2012. Nach nur vier Jahren ist der Weiterbildungsfonds so erfolgreich, dass mehr Gesuche gestellt werden, als Geld einfließt. Seit 2015 wurden deshalb schrittweise Reserven aufgelöst. Im ersten Halbjahr 2016 stiegen die Gesuche um ein Vielfaches. Damit die finanzielle Situation von temptraining stabil bleibt, beschlossen die Mitglieder der Schweizerischen Paritätischen Berufskommission Personalverleih (SPKP) per 1. August 2016 erste Sparmassnahmen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Temporärbranche auch in Zukunft vom beliebten Weiterbildungsfonds profitieren kann.

2016 hat temptraining über 12 500 Gesuche erhalten, das sind 2 600 Anträge mehr als im Vorjahr. Umgerechnet entspricht das knapp 19 Millionen Franken. Das sind rund 2 Millionen mehr als 2015 und 3 Millionen mehr, als für 2016 budgetiert waren. Nach einem starken Anstieg der Gesuche im Juli, also noch vor der Anpassung der Beitragsbedingungen, sind die Anträge ab August signifikant zurückgegangen. 2017 wird zeigen, ob die getroffenen Massnahmen die finanzielle Situation nachhaltig stabilisieren. Seit Oktober 2016 läuft ein Digitalisierungsprojekt und damit die Evaluation einer neuen Software, um die zahlreichen Gesuche künftig effizienter bearbeiten und die Verwaltungskosten senken zu können.



Claudio Trena
Leiter temptraining



Myriam Del Castillo
Administrationsverantwortliche



Nathalie Fangueiro
Sachbearbeiterin



Nadine Fierz
Sachbearbeiterin



Eva Hotzenköcherle
Sachbearbeiterin



Brigitte Keller
Senior
Sachbearbeiterin



Sylvia Mersch
Senior
Sachbearbeiterin



Charles Miternique
Sachbearbeiter



Fabio Streuli
Sachbearbeiter

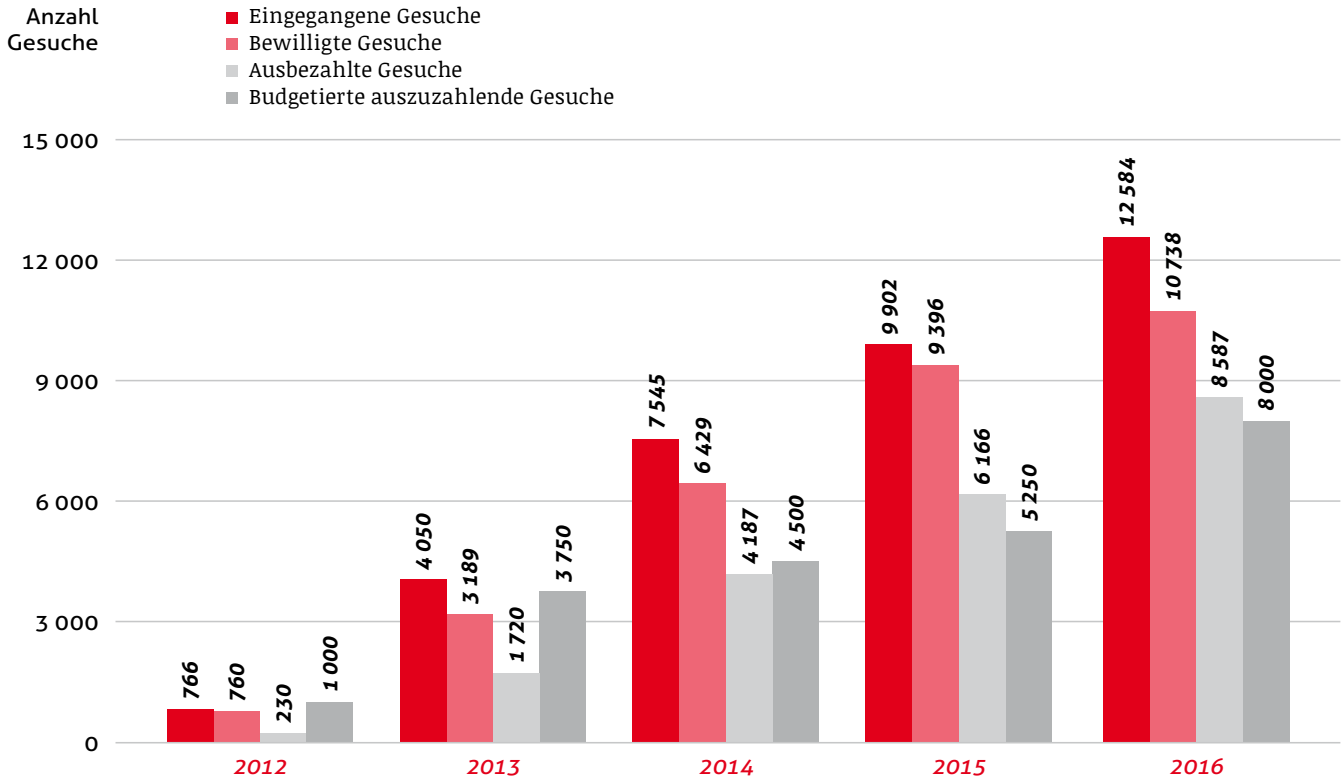


Lobsang Tadhey
Sachbearbeiterin

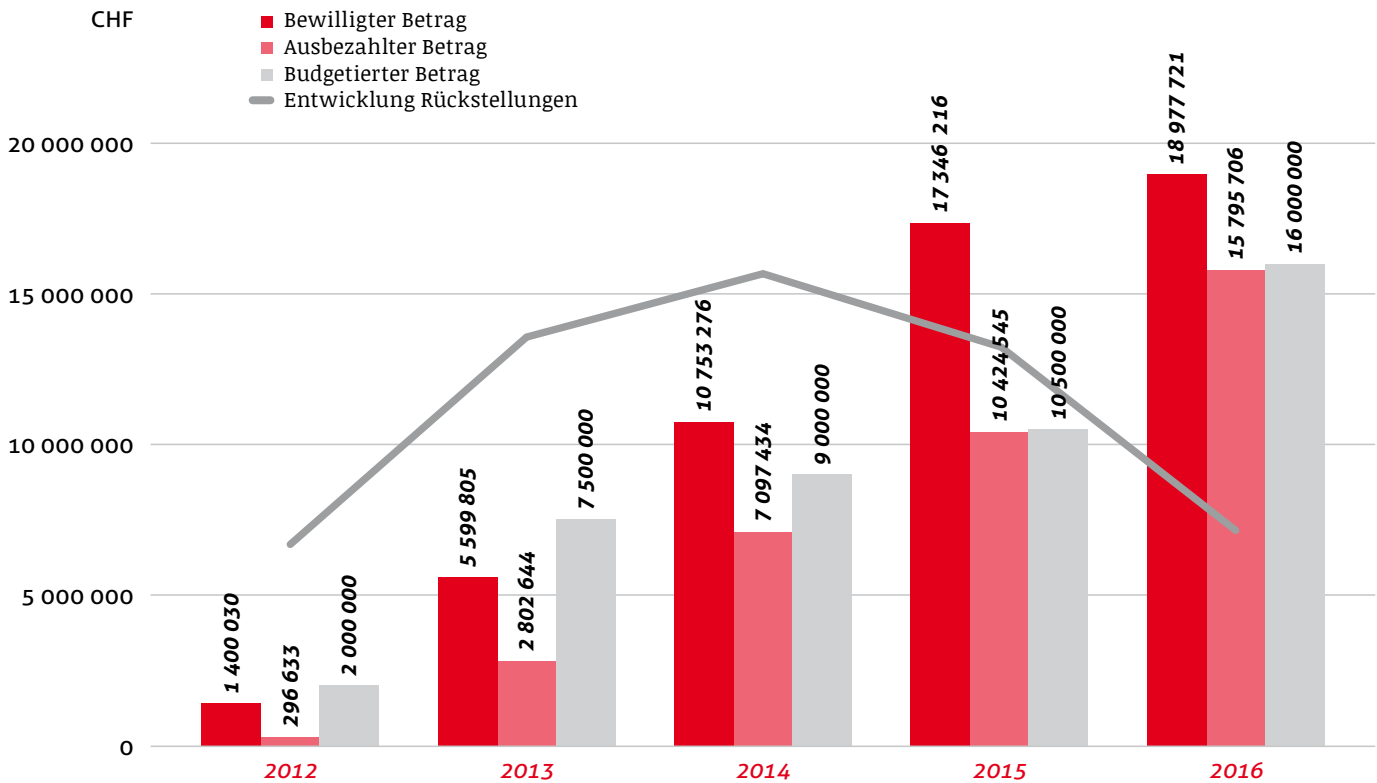
Seit Anfang 2016 ist auf www.temptraining.ch ein dreiminütiges Video in den drei Landessprachen verfügbar; es wurde bis zum Jahresende 7 000 Mal angeklickt. Den an Weiterbildung Interessierten wird auf unterhaltsame Weise erklärt, wie sie ihr Gesuch einzureichen haben, damit sie ihre Weiterbildungskosten zurückerstattet bekommen.

Das temptraining-Team wurde personell verstärkt mit Lobsang Tadhey und Nathalie Fangueiro; Myriam Del Castillo ist seit Oktober 2016 neue Administrationsverantwortliche.

Verlauf Anzahl Gesuche pro Jahr



Verlauf Beiträge pro Jahr (in CHF)



Informationen zur Branche



Dr. Marius Osterfeld
Ökonom

2016 waren 314 000 Menschen in der Schweiz temporär beschäftigt. Zusammen leisteten sie über 165 Millionen Einsatzstunden – das entspricht 2,1 Prozent der schweizweit geleisteten Arbeitszeit. Die Temporärarbeit stärkt die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen und den Arbeitsplatz Schweiz. Sie verleiht den Firmen entscheidende Flexibilität im harten Wettbewerb und ist für viele Menschen ein Sprungbrett in die Arbeitswelt. Vielen Arbeitnehmenden können die Personaldienstleister auch eine feste Stelle vermitteln: Mit 90 000 Feststellenvermittlungen verhalfen sie drei Mal mehr Menschen zu einem Arbeitsplatz als alle RAV zusammen.

Branchenentwicklung

Die Temporärbranche blickt mit gemischten Gefühlen auf das Jahr 2016 zurück. Nach einem schwachen ersten Halbjahr war in der zweiten Jahreshälfte ein leichter Aufschwung spürbar. Gemäss dem swisstemp trend konnten die Verluste vom Jahresbeginn nicht ganz kompensiert werden. Mit einem Minus von 0,3 Prozent schliesst die Branche das Jahr 2016 mit einer roten Null ab.

Eckdaten der Personaldienstleistung 2016 (Schätzung)

Temporärarbeitende pro Jahr	314 000
Vollzeitäquivalente	82 000
Anteil an der Beschäftigung	2,1 %
Geleistete Einsatzstunden	165 Mio.
Lohnsumme der Temporärarbeitenden in CHF	5,2 Mia.
Umsatz der Temporärbranche in CHF	7,2 Mia.
Feststellenvermittlungen durch private Vermittler	90 000
Umsatz als Feststellenvermittlungen in CHF	680 Mio.

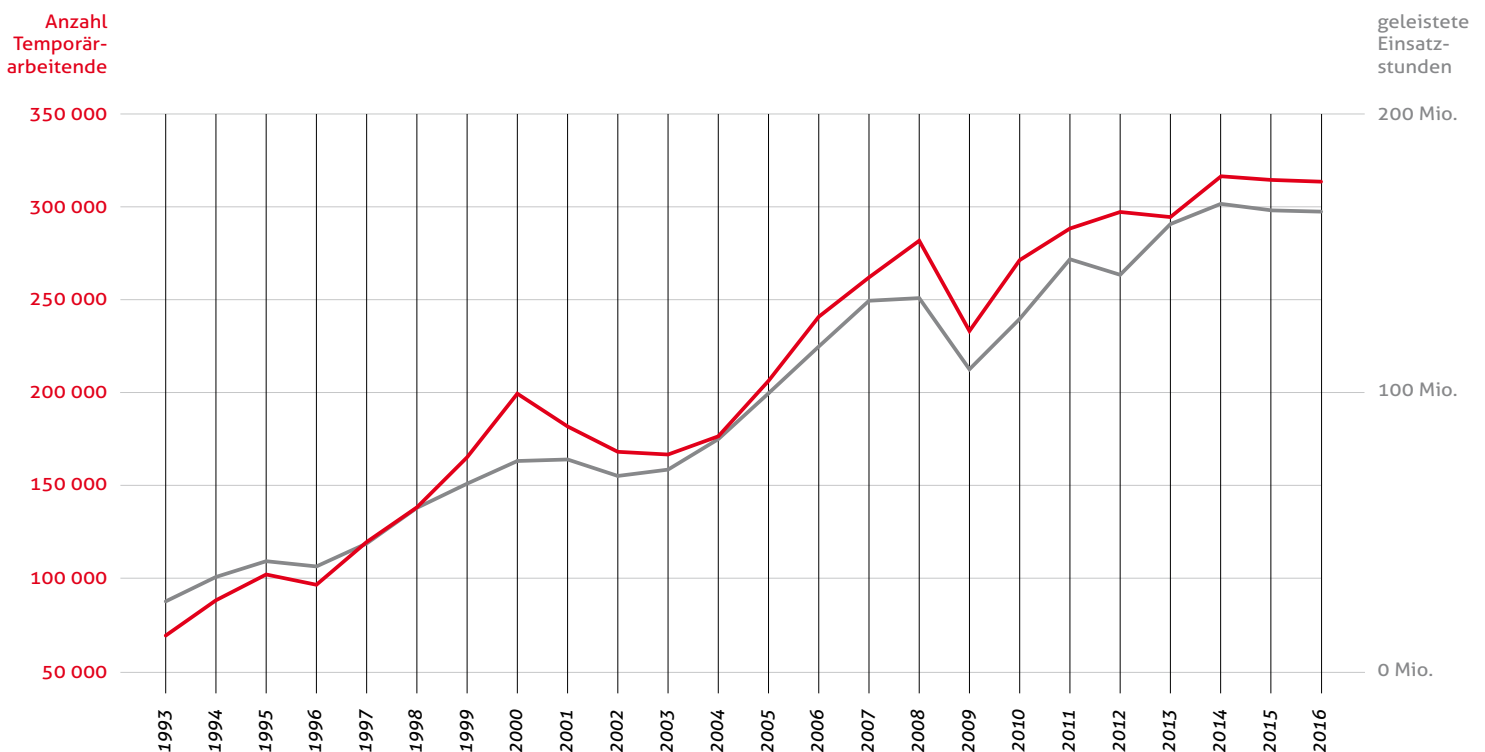
Quelle: SSUV, SECO, BFS

Anmerkung: Die Daten wurden auf der Basis des swisstemp trends geschätzt.

Gemessen an der Gesamtwirtschaft blickt die Branche auf ein turbulentes Jahr zurück. Nach einem Börsenbeben in China starteten die Finanzmärkte 2016 holprig in das neue Jahr. Glücklicherweise stabilisierten sich die Börsen genauso schnell, wie sie eingebrochen waren, ohne die Realwirtschaft negativ zu beeinflussen. Eine Reihe von Ereignissen, die sich mittelfristig negativ auf die Wirtschaft auswirken dürften, begleiteten die Schweiz über das Jahr hinweg: der Brexit, die Wahl von Donald Trump und das Scheitern der Verfassungsreform in Italien. Bislang spürt die Schweiz wenig von einem negativen Einfluss dieser Entscheidungen. Der Grund: Ungünstige Meilensteine wurden zwar gesetzt, konkret geändert hat sich jedoch noch nichts.

Wie sich das Blatt bei wichtigen, negativen politischen Entscheidungen wenden kann, konnte im letzten Jahr am Beispiel der Schweiz beobachtet werden. Vor drei Jahren war die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative eine zu erwartende Bürde für die hiesige Wirtschaft. Es drohte der Verlust der guten Exportmöglichkeiten in die EU. In einem Jahresendspurt präsentierten National- und Ständerat einen wirtschaftsfreundlichen Gesetzesentwurf. Doch wer glaubt, alles wäre bereits gemachte Sache, irrt. Nach dem Gesetz folgt nun die konkrete Umsetzung auf Verordnungsebene. Hier lauert der eine oder andere Stolperstein, den es im Jahr 2017 zu vermeiden gilt.

Anzahl Temporärarbeitende pro Jahr im Vergleich zu ihren jährlichen Einsatzstunden (in Mio.)



Quelle: SECO, Berechnungen von swissstaffing

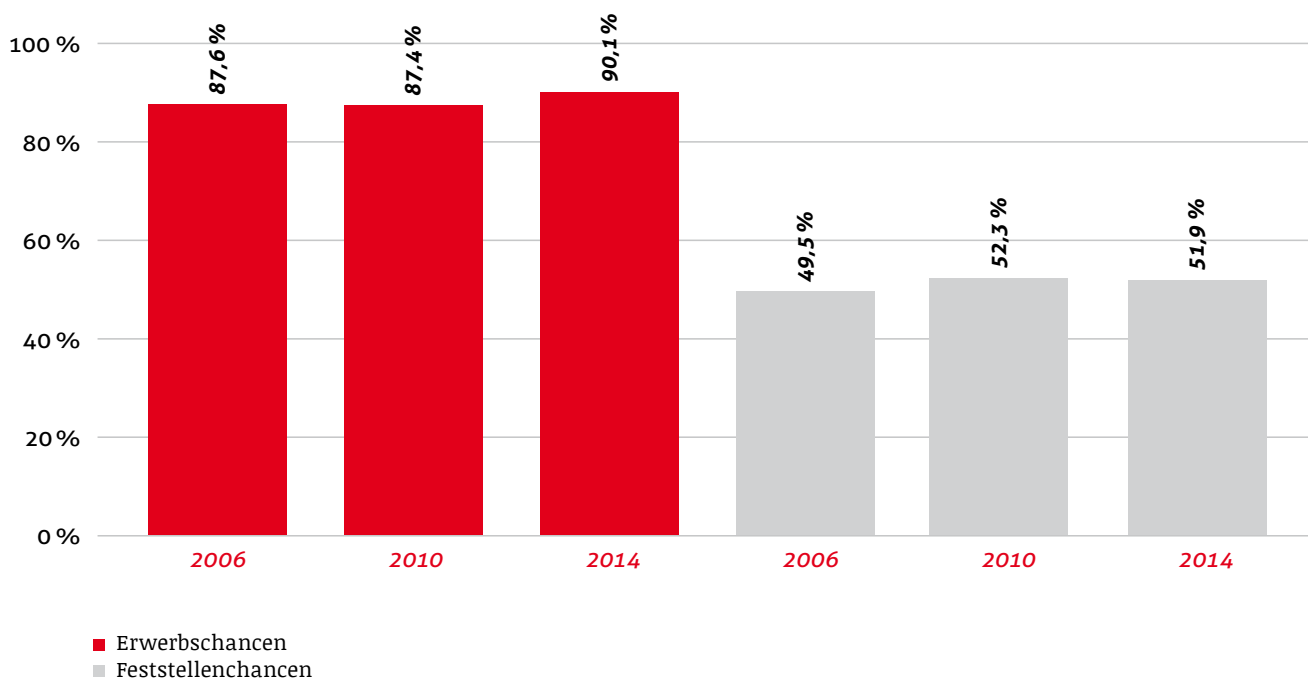
Anmerkung: Die Zahlen für 2016 basieren auf einer Schätzung von swissstaffing auf der Basis des swisstemp trends. Das SECO publiziert die Zahlen für das vorangegangene Jahr in der Regel erst im Juni des Folgejahres.

Die Chancen von Temporärarbeitenden auf eine Festanstellung

In der Aktualisierungsstudie 2014 steht: 42 Prozent der Temporärarbeitenden, die eine Festanstellung suchen, haben etwa ein Jahr nach ihrem Temporäreinsatz die gewünschte Stelle gefunden. Rechnet man flexible Arbeitsformen wie Temporärarbeit, befristete Verträge und Selbstständigkeit dazu, stehen sogar 78 Prozent aller Befragten im Erwerbsleben. Ist das die ganze Wahrheit? Nein. Wie immer steckt der Teufel im Detail und in diesem Fall in der Formulierung «etwa ein Jahr nach ihrem Temporäreinsatz».

In der Aktualisierungsstudie 2014 wurden Menschen befragt, die im Vorjahr temporär gearbeitet haben. Manche davon haben ihren Einsatz im Januar des Vorjahrs beendet, andere wiederum sind erst im Dezember gestartet. Diese Unterschiede berücksichtigt die Aktualisierungsstudie nicht und vergleicht gewissermassen Äpfel mit Birnen. Glücklicherweise ermöglichen die statistischen Techniken der modernen Volkswirtschaftslehre, Äpfel mit Äpfeln zu vergleichen. Richtig gerechnet, zeigt sich die integrative Brücke der Temporärarbeit auf dem Arbeitsmarkt noch eindrucksvoller: Mehr als jeder zweite Temporärarbeitende hat 12 Monate nach seinem Einsatz eine Feststelle gefunden. Mehr als 90 Prozent sind in das Erwerbsleben integriert. 2016 konnten diese korrigierten Zahlen über Veröffentlichungen in der NZZ und der angesehenen Zeitschrift Die Volkswirtschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Erwerbschancen von feststellensuchenden Temporärarbeitenden 12 Monate nach einem Einsatz



Quelle: swissstaffing, gfs-Zürich

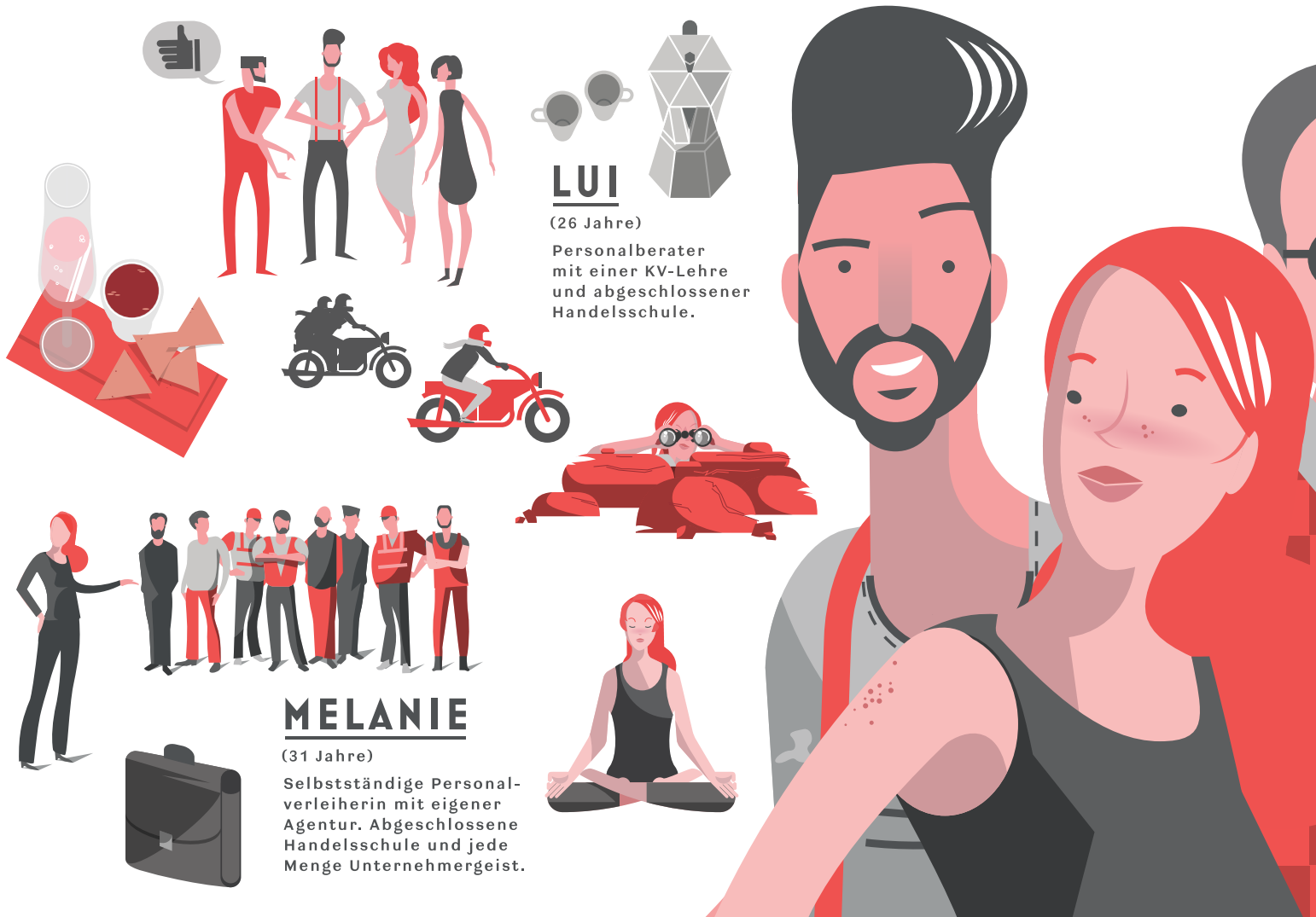
Anmerkung: Die Zahlen basieren auf einem Probit-Modell mit der Erwerbstätigkeit bzw. den Feststellenchancen als abhängiger Variable (Vollspezifikation). Bei den dargestellten Prozentwerten handelt es sich um Average Partial Effects mit jeweils aktiviertem Jahresdummy und Feststellensuche-Dummy.



Temporärarbeitende in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Das Schlagwort «Industrie 4.0» ist in aller Munde. Gemeint ist die vierte industrielle Revolution. Auch die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie treibt sie voran und hat 2016 Produkte im Wert von 31 Milliarden Franken exportiert. Temporärarbeitende in der Produktion und in der Entwicklung leisten einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg. 16 Prozent der Schweizer Temporärarbeitenden sind in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie tätig und helfen mit, dass die Branche agil und wettbewerbsfähig bleibt.

HR-Fachmann/ HR-Fachfrau mit Fachrichtung C



LUI
(26 Jahre)
Personalberater
mit einer KV-Lehre
und abgeschlossener
Handelsschule.

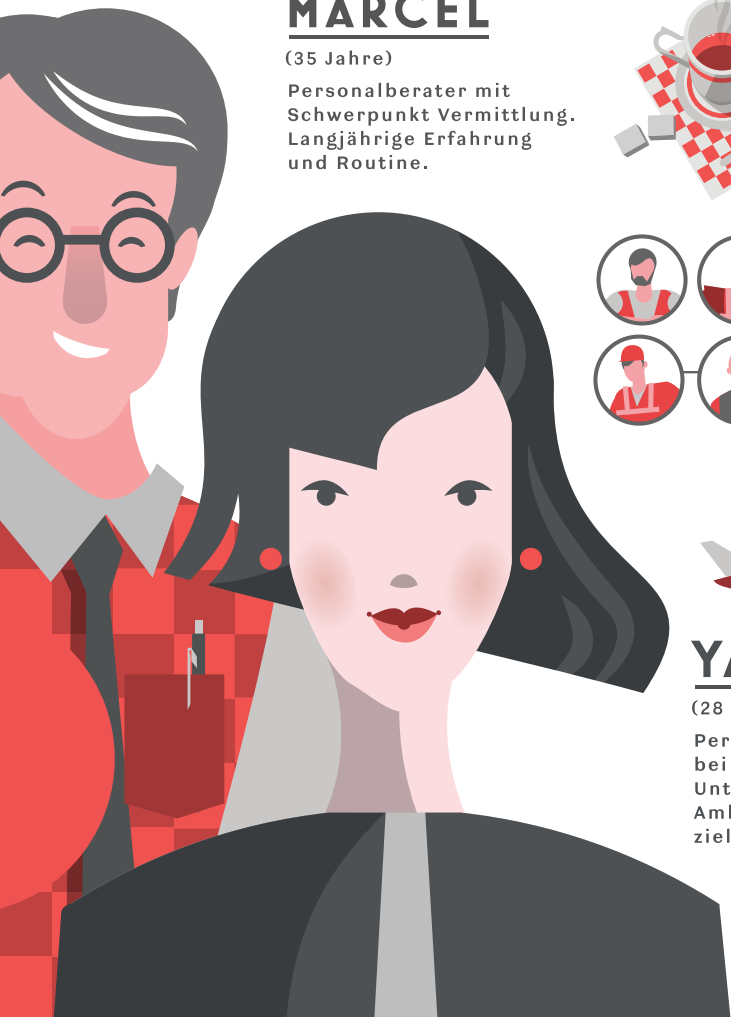
MELANIE
(31 Jahre)
Selbstständige Personal-
verleiherin mit eigener
Agentur. Abgeschlossene
Handelsschule und jede
Menge Unternehmergeist.

Die neue HR-Berufsprüfung

Die HR-Welt bewegt sich. Um mit der Zeit zu gehen, überarbeitet der Trägerverein für Berufs- und höhere Fachprüfungen in Human Resources (HRSE) die Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis HR-Fachmann/ HR-Fachfrau neu. Ein wichtiger Meilenstein war die Abnahme der neuen Prüfungsordnung im Jahr 2015. Der Lehrgang besteht aus einem allgemeinen Teil und neu drei möglichen Fachrichtungen. Es gibt Grundlagen, die alle HR-Fachleute benötigen, aber auch Kompetenzen, die sich je nach Arbeitgeber deutlich voneinander unterscheiden. Diese können neu in den Fachrichtungen A (allgemeines HR), B (RAV) und C (Private Personalvermittlung und -verleih) vertieft werden. Im Herbst 2017 wird zum ersten Mal nach der neuen Prüfungsordnung geprüft.

Die Fachrichtung C (Private Personalvermittlung und -verleih)

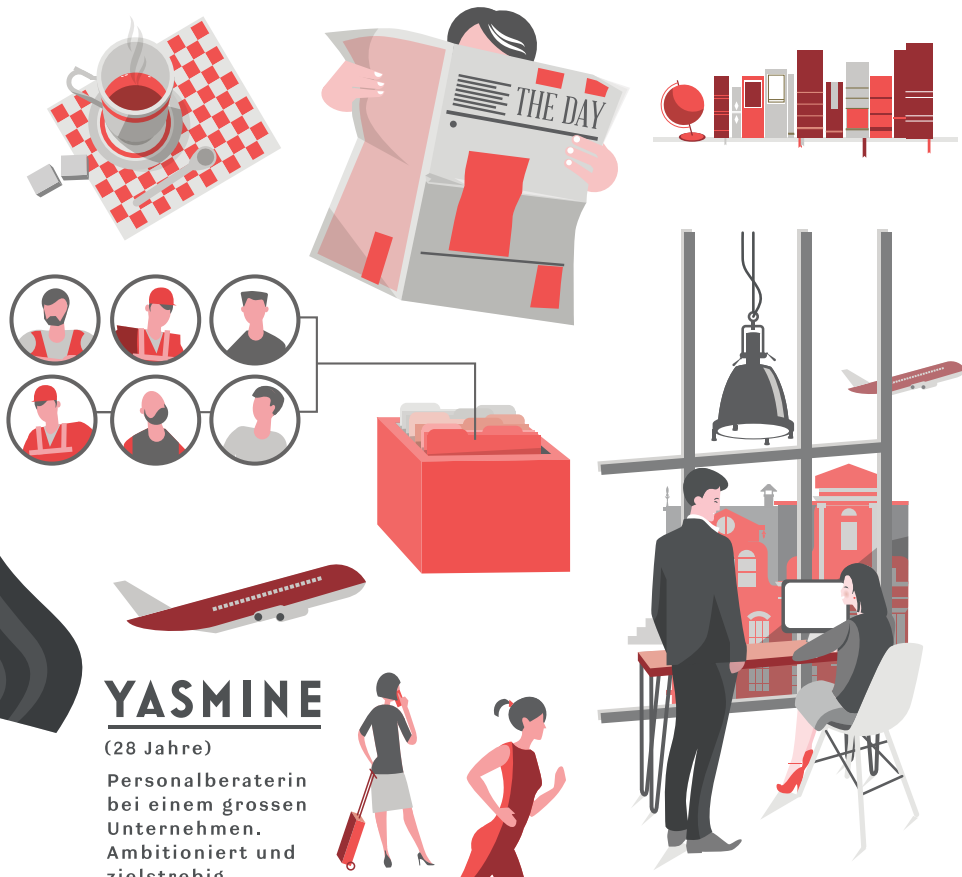
Die Fachrichtung C besteht aus vier Modulen: Vermittlung von Stellensuchenden, Zusammenarbeit mit Arbeitgebenden, Agieren als Führungsperson mit Schwerpunkten in der Betreuung von Mitarbeitenden sowie Steuerung von Unternehmenseinheiten. Nur in der Fachrichtung C wird vermittelt, wie ein Beziehungsnetz gepflegt wird, wie Kunden betreut und Mitarbeitende geführt werden und so ein nachhaltiger unternehmerischer Erfolg sichergestellt wird. Das sind Kompetenzen, die einen professionellen Personalberater ausmachen und im Berufsleben gefragt sind. Die zwei erfahrenen Dozenten Johann Eberle und Jürg Stucki werden sicherstellen, dass alle Studierenden gut für die eidgenössischen Prüfungen gerüstet sind.



MARCEL

(35 Jahre)

Personalberater mit Schwerpunkt Vermittlung. Langjährige Erfahrung und Routine.



YASMINE

(28 Jahre)

Personalberaterin bei einem grossen Unternehmen. Ambitioniert und zielstrebig.

Wissen und Weiterkommen.

**HR-BERUFSPRÜFUNG,
FACHRICHTUNG C**

swissstaffing.ch



Kompetenzorientiert und digital

Die Fachrichtung C des neuen Lehrgangs HR-Fachmann/HR-Fachfrau setzt auf moderne Lernmethoden und ist auf praktische Kompetenzen ausgerichtet. Die Studierenden im Bereich Private Personalvermittlung und -verleih erwarten einen aktiven Präsenzunterricht und eine vernetzte Lernplattform. Diese wird den Studierenden von swissstaffing gemeinsam mit dem innovativen Partner Konvink zur Verfügung gestellt und ist kein statisches Portal – sie ist vernetzt, interaktiv und deckt alle Anforderungen ab, die im HR-Bereich heute gestellt werden. In Konvinks Worten: Sie ist eine Online-Welt voller Wissen fürs Können. Den Studierenden der Fachrichtung C steht eine Welt des Lernens zur Verfügung – vom Wissensbaustein über Lerninstrumente zu Trainingseinheiten.

Informationen zum Lehrgang und zur Anmeldung
www.swissstaffing.ch (Rubrik: Services > Weiterbildung)

An Turbulenz war das politische Jahr 2016 kaum zu übertreffen – langwierige Debatten zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, die AHVplus-Initiative und weitere Themen wie der Brexit oder die sozialversicherungsrechtliche Unterstellung von Grenzgängern (Frankreich – Schweiz) beschäftigten swissstaffing und die Temporärbranche. Ziel von swissstaffing war, sich aktiv zugunsten der Branche einzubringen und die Interessen der Personaldienstleister wahrzunehmen. Eine wichtige Aufgabe war denn auch, die Mitglieder über die Situation und die Auswirkungen auf dem neusten Stand zu halten – sei es via CEO-Newsletter, Blog, redaktionelle Beiträge oder an den Regionalmeetings.

Insbesondere im Rahmen der Zuwanderungsinitiative setzte sich swissstaffing im vergangenen Jahr intensiv für eine wirtschaftsverträgliche Umsetzung ein. Dies geschah einerseits durch persönliche Treffen mit den Dossierverantwortlichen der vorberatenden Kommissionen der eidgenössischen Räte sowie den neu ernannten Präsidenten der bürgerlichen Parteien, andererseits im Austausch und in gemeinsamen Stellungnahmen mit anderen Branchenverbänden sowie dem Arbeitgeber- und Gewerbeverband. Zudem wirkte swissstaffing in einer Arbeitsgruppe des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) mit, die sich parallel zum Parlament mit dem «Inländervorrang light» auseinandersetzte. Wie es weitergeht, hängt nun von den Details ab, die in der Verordnung zu regeln sind. swissstaffing wird hier seine politische Arbeit fortsetzen und seinen Einfluss bei der Ausarbeitung der entsprechenden Verordnung geltend machen.

Im Weiteren engagierte sich swissstaffing für die Ablehnung der teuren AHVplus-Initiative, da diese höhere Lohnnebenkosten und damit eine Verteuerung des Arbeitsplatzes Schweiz bewirkt hätte. Die Initiative wurde denn auch von fast 60 Prozent der Abstimmenden abgelehnt.

Um künftig den politischen Radar noch besser fokussieren und proaktiv reagieren zu können, hat swissstaffing im vergangenen Jahr ein Public-Affairs-Konzept erarbeitet und ein politisches Issue-Monitoring installiert. Damit sollen nationale und kantonale Geschäfte, die Einfluss auf die Temporärbranche haben können, frühzeitig erkannt und mitgestaltet werden.

Und schliesslich freuen wir uns, dass swissstaffing seit 2016 mit Georg Staub beim Schweizerischen Gewerbeverband im Vorstand vertreten ist.



Gut gepflegt und betreut zu Hause oder im Spital – dank Temporärarbeitenden

In den letzten 10 Jahren wurden in der Schweiz 100 000 neue Stellen im Pflegebereich geschaffen. Kein Wunder ist der Fachkräftemangel gross. Spitäler, Praxen und Heime setzen bei der Rekrutierung auch auf die Hilfe von Personaldienstleistern. 5 Prozent aller Temporärarbeitenden sind im Gesundheitsbereich aktiv. Neu gilt zudem die nicht-medizinische Betreuung zu Hause als Personalverleih. Der demographische Wandel der Gesellschaft wird damit auch zur Herausforderung für den Personalverleih.

Personaldienstleistungen

Jährlich arbeiten mehr als 300 000 Menschen über Personaldienstleister temporär in Unternehmen. Personaldienstleister unterstützen die Schweizer Arbeitgeber umfassend und kompetent in allen HR-Bereichen:

Temporärarbeit



Die Auftragsbücher sind voll und die Stammebelegschaft ist ausgelastet? Ein Anruf beim Personaldienstleister genügt und er rekrutiert kurzfristig eine qualifizierte Arbeitskraft. Kommt hinzu: Der Personaldienstleister nimmt dem Einsatzbetrieb alle Formalitäten ab – von der Anmeldung bei den Sozialversicherungen bis hin zur Lohnzahlung.

Try & Hire



Temporärmitarbeitende auf Herz und Nieren testen, bevor man sie fest einstellt – und erst noch die Vermittlungsgebühr sparen? Try & Hire macht's möglich! Unternehmen können Mitarbeitende probeweise beschäftigen und prüfen, ob sie oder er der Arbeit gewachsen und für eine Festeinstellung geeignet ist.

Feststellenvermittlung



Ist es schwierig, eine bestimmte Stelle zu besetzen? Der Personaldienstleister kann auf einen über Jahre aufgebauten Fachkräftepool zurückgreifen und übernimmt die Suche nach geeigneten Kandidaten.

Payrolling



Schon wieder Ärger mit der Bank oder der Sozialversicherung bezüglich der Lohnzahlungen? Solche bürokratischen Probleme lassen sich umgehen: Personaldienstleister übernehmen beim Payrolling die Lohnbuchhaltung für das gesamte Feststellenpersonal eines Unternehmens.

Projektorganisation



Ein Kunde fragt für einen eiligen Grossauftrag an. Doch die Auftragsbücher sind voll. Muss das Angebot ausgeschlagen werden? Nein. Personaldienstleister organisieren ganze Projektteams, um einen Auftrag schnell und zuverlässig abzuwickeln.

Vorselektionsprozesse



Kurz nach der Ausschreibung einer Stelle trudeln hundert Bewerbungen ein? Überlassen Sie es den Profis eines Personaldienstleisters, aus den vielen Dossiers die besten Kandidaten für ein Vorstellungsgespräch auszuwählen.

EU-Service



Der Bedarf an Fachkräften ist hoch, der Schweizer Stellenmarkt aber ist ausgetrocknet? Personaldienstleister haben Zugang zum riesigen Fachkräftepotenzial der EU und erledigen alles von A bis Z: von der Rekrutierung und der Anmeldung bei den Schweizer Behörden bis hin zur Unterbringung in der Schweiz.

Einen Personaldienstleister suchen

Alle swissstaffing-Mitglieder sind zertifiziert nach swissstaffing-SQS-Qualitätsstandards. Das Mitgliederverzeichnis ist online abrufbar: www.swissstaffing.ch (Rubrik: Verband & Mitglieder)

Mitgliederumfrage

swissstaffing ist das Kompetenz- und Servicezentrum der Schweizer Personaldienstleister. Als Arbeitgeberverband vertritt swissstaffing die Anliegen der Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. swissstaffing setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung der Temporärbranche ein und erbringt für Personaldienstleister verschiedene Dienstleistungen – so die Mission von swissstaffing.

Doch was erwarten die Mitglieder von swissstaffing? Welche Verbandsdienstleistungen sind für die Branche besonders nützlich? swissstaffing wollte es genau wissen und führte im Juli 2016 gemeinsam mit dem Verbandsmanagement Institut der Universität Freiburg eine Zufriedenheitsumfrage durch. Die Ergebnisse sprechen eine klare Sprache: swissstaffing ist bei seinen Mitgliedern sehr geschätzt. 269 Personen nahmen sich für die Umfrage Zeit, davon 177 CEOs – dafür sagt swissstaffing ganz herzlich Danke. Zugleich freut sich swissstaffing über den hohen Zufriedenheitsgrad unter seinen Mitgliedern. Gemessen an der Weiterempfehlungsquote sind über 70 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit der Arbeit des Verbands.

Die Umfrage erlaubte aber nicht nur einen Einblick in die Gesamtzufriedenheit, sondern zeigte auch, welche Dienstleistungen für die Mitglieder besonders wertvoll sind. Der Weiterbildungsfonds temptraining, der Rechtsdienst und der GAV Personalverleih sind die drei wichtigsten Dienstleistungen von swissstaffing. Mit allen drei Dienstleistungen sind die Mitglieder sehr zufrieden.

Als Grund für die Mitgliedschaft bei swissstaffing gibt die Mehrheit an, dadurch für einen klar geregelten, fairen Temporärarbeitsmarkt einzustehen. Ökonomische Vorteile und der Austausch mit anderen Personaldienstleistern stehen eher im Hintergrund. Aber dennoch: Mitglieder, die sich gerne im Verband engagieren möchten, wünschen sich mehr Austausch und Einfluss.

Ein weiteres, erfreuliches Umfrageergebnis ist, dass der Zufriedenheitsgrad weder von der Sprachregion noch von der Unternehmensgrösse abhängig ist. Denn dieses Resultat zeigt: swissstaffing ist ein Verband für die ganze Schweiz und die ganze Branche – ein Ergebnis, das nicht selbstverständlich ist und auf das swissstaffing stolz ist.

Die Mitgliederumfrage hat die Arbeit des Verbandes in vielerlei Hinsicht bestätigt. Dennoch wird sich swissstaffing nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Die Ergebnisse aus der Umfrage sind Ansporn und Herausforderung zugleich, sich anhand der erhaltenen Rückmeldungen weiter zu verbessern.



Temporärarbeitende leisten saubere Arbeit

Reinigungsfachkräfte sind die guten Geister unserer Zeit. Dank ihnen kommen wir am Abend in ein sauberes Zuhause und am Morgen an einen aufgeräumten Arbeitsplatz. Formal gering qualifiziert herrscht in der Reinigungsbranche ein Fachkräftemangel der anderen Art. Gute, flexible und zuverlässige Reinigungskräfte sind Mangelware. Personaldienstleister unterstützen die Reinigungsunternehmen bei der Suche nach temporären Mitarbeitenden. So sind heute 2 Prozent aller Temporärarbeitenden in der Reinigung tätig. Das nennen wir eine saubere Leistung!

Impressum

Herausgeber

©2017 swissstaffing

Verband der Personaldienstleister der Schweiz

Stettbachstrasse 10, CH-8600 Dübendorf, +41 (0)44 388 95 40

info@swissstaffing.ch, www.swissstaffing.ch

Produktionsleitung:

Julia Bryner, Leiterin Marketing & Events swissstaffing

Redaktion

RED'GOLD KOMMUNIKATION, Nicole Hunziker-Felber, www.redgold.ch

Übersetzung

Französisch: la texterie, Odile Nerfin, www.texterie.com

Englisch: Graham Broadribb Translations

Gestaltung

feinform grafik, Andrea Erna Chanteiro Gmünder, www.feinform.ch

Druck

Typotron AG, www.typotron.ch

Nachweise für Bilder und statistische Zahlen

Seite 4: Bild: Photographee.eu

Zahlen: SNB, Aktualisierungsstudie 2014,

BFS, eigene Berechnungen

Seite 10/11: Bild: rossandhelen/Shotshop.com

Zahlen: GastroSuisse, Aktualisierungsstudie,

BFS, eigene Berechnungen

Seite 16/17: Bild: Solis Images/Shutterstock

Zahlen: Eidg. Zollverwaltung, Aktualisierungsstudie 2014,

BFS, eigene Berechnungen

Seite 23: Bild: Iakov Filimonov/Shutterstock

Zahlen: Eidg. Zollverwaltung, Aktualisierungsstudie 2014,

BFS, eigene Berechnungen

Seite 27: Bild: santypan/AdobeStock

Zahlen: KOF, BFS, Aktualisierungsstudie 2014,

BFS, eigene Berechnungen

Seite 30: Bild: Iakov Filimonov/Shutterstock

Zahlen: Aktualisierungsstudie 2014, BFS, eigene Berechnungen

Der Jahresbericht 2016 ist abrufbar auf

www.swissstaffing.ch



www.swisstaffing.ch

swisstaffing
Stettbachstrasse 10
CH-8600 Dübendorf